

ORF VEREIN
DER PENSIONISTEN
DES ORF

- ▼ HOME
 - Beitritt
 - Kalender
- ▼ AKTUELLES
 - Mitglieder
 - ORF-Pension
 - VALIDA 2019
- ▼ CHRONIK
 - 60 Jahre FS
 - Bisamberg
 - EVENTS 2011
 - EVENTS 2012
 - EVENTS 2013
 - EVENTS 2014
 - EVENTS 2015
 - EVENTS 2016
 - EVENTS 2017
 - EVENTS 2018
 - EVENTS 2019
- ▼ Impressum
 - Landesgruppen
 - Vorstand
 - Sitemap

HOME

Die Pension, die du heute einsparst, könnte dir morgen fehlen! (SCI)

Oft entstehen erst nach dem Dienstverhältnis, aus einstigen Rivalen – gute alte Bekannte. Und deren freundschaftliche Zusammenkünfte fördert unser Verein... (Manfred Schindler)

Auf nach PRAG an die Moldau!



VERANSTALTUNGSKALENDER:

Heute ← → **September 2019** Drukken

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26	27	28	29	30	31	1. Sept.
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
Rumänien						
30	1. Okt.	2	3	4	5	6
Rumänien						

Terminanzeige in der Zeitzone: Mitteleuropäische Zeit - Wien + Google Calendar

10

Tag(e) bis
Städtereise nach
PRAG

Die goldene Stadt erwartet uns vom 10.-11. September 2019

© 2011 bis jetzt - Verein der Pensionisten des ORF / SCI

Wer kennt sie noch nicht? Unsere ständig verfügbare Assistentin – die Homepage! Aber Denjenigen, die mit dem Internet noch nichts oder wenig am Hut haben, sei sie hier vorgestellt. Sie ist der unmittelbarste Zugang zum Verein. Hier kann man am frühesten Termine, die Kontonummer und aktuelle Nachrichten rund um die Uhr erfahren. Wenn man sich in den Kalender hineinklickt, kann man detail-

lierte Informationen über unsere Veranstaltungen nachsehen. Die Vorstandsmitglieder sind (weil auch schon in Pension), in der Regel 2x im Monat im Büro im Funkhaus erreichbar. Aber über die Kombination Homepage und Email kann man sein Anliegen meist sehr rasch erledigt bekommen.

JE MEHR INTERESSENVERTRETUNG DRAUFSTEHT, UMSO WENIGER IST DRIN!

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein der Pensionisten des ORF
Funkhaus Wien, 1040 Wien, Argentinierstr. 30a
Chefredaktion und Satz: Manfred Schindler (SCI)
Layout: Manfred Schindler, Druck: Hausdruckerei des ORF
Erscheint 2x jährlich als Information für Vereinsmitglieder

IN EIGENER SACHE:

Der Mitgliedsbeitrag wurde von der Generalversammlung auf € 36.-/Jahr angepasst. Wir ersuchen um Einzahlung per jährlichem Dauerauftrag **bis Anfang März**, später einlangende Zahlungen bedeuten für das Team Mehrarbeit!

ORF CLUB NEWS

Vereinsinformation für Pensionisten des ORF

SUSANNE MARIK

IM GERSTNER'S LANDHAUS IN GRINZING



(Foto: Peter Franc)

Mit Schlager der 20er und 30er Jahre bezauberte die reizende Künstlerin wieder einmal unsere Clique und entführte uns in die Welt des Shimmy und des Charleston, des Jazz und der Bigbands.

(Seite 5)



ARNOLD SCHÖNBERG CENTER

Im Palais Fanto am Schwarzenbergplatz befindet sich seit 1998 das Arnold Schönberg Center, der zentrale Aufbewahrungsort von Arnold Schönbergs Nachlass und ein öffentliches Kulturzentrum. Vielen ist Schönberg als Erfinder der Zwölftonmusik ein Begriff, aber er hat auch als Maler, Erfinder und

Gestalter beachtenswertes kreiert, wovon einiges in der Ausstellung zu sehen war. In unsere gegen-



Koalitionsschach für vier Spieler



Schönbergs Arbeitszimmer

wärtige Wahlkampfzeit würde wohl das Koalitionsschach für vier Spieler passen, allerdings konnte es sich schon in den Zwanzigerjahren nicht durchsetzen. Um Schönberg bildete sich mit Alban Berg, Anton Webern und weiteren Schülern und Interpreten ein Kreis Gleichgesinnter, der als Wiener Schule bezeichnet wird. Neben der Wiener existierte aber auch noch eine Berliner Schule um Arnold Schönberg. Wer anhand des letzten Bildes vermutet, Schönberg hätte auch die Dartscheibe erfunden, irrt, denn dieses runde Gebilde dient der Visualisierung der Zwölftonmusik.



IM LEOPOLD MUSEUM

Das Leopold Museum beherbergt die größte und bedeutendste Sammlung an Werken von Egon Schiele und eine gleichermaßen einzigartige Kollektion an Meisterwerken der Kunst Wiens um 1900. Anlässlich des Themenjahres zur Wiener Moderne präsentierte uns das Museum ausgewählte Werke des Wiener Jugendstils Gustav Klimt und Koloman Moser sowie der wegweisenden Expressionisten Richard Gerstl und Oskar Kokoschka.



ARIC BRAUER PRIVATMUSEUM

In diesem verträumten Häuschen, das in der Wiener Cottage nicht weiter auffällt, lebt unser Universalkünstler Aric Brauer. Auf Drängen seiner Tochter Timna Brauer ließ er sich im Basement dieses Hauses ein Privatmuseum einrichten. Auf rund 200 m2 werden seine bedeutendsten Ölgemälde aus den letzten Jahrzehnten, sowie seine aktuellsten Keramikskulpturen präsentiert. Ein Querschnitt aus seinem Lebenswerk, dem phantastischen Realismus, wird uns hier gezeigt. Timna Brauer

selbst führte uns durch die Sammlung. Weil eine Führung auf jeweils 35 Personen beschränkt ist, benötigten wir zwei Führungen. Daraus ergab sich, dass ich den sehr informativen, interessanten und in weiten Teilen mit großen Emotionen geführten Vortrag kurz hintereinander noch einmal hören konnte. Das sollte man nicht tun, weil die eloquente Vortragende durch die wortgleiche Wiederholung etwas entzaubert wird. Allerdings wird das Museum immer wieder umgestaltet und ich gehe davon aus, dass sich dann auch die Texte ändern.





BEST OF BRUEGEL – ONLY IN VIENNA



Es war die erfolgreichste Ausstellung, die je im Kunsthistorischen Museum gezeigt wurde: „Bruegel – Once in a Lifetime“ hat in Wien Ausstellungsgeschichte geschrieben. Bei der weltweit größten Ausstellung der Werke von Pieter Bruegel dem Älteren (um 1525/30–1569) mit sensationellen Leihgaben aus aller Welt wurden rund drei Viertel aller erhaltenen Gemälde des flämischen Meisters und etwa die Hälfte seiner noch existierenden Zeichnungen und Drucke ausgestellt. Weltweit sind etwa 40 Tafelbilder erhalten, 29 davon



waren in Wien zu sehen. Das Kunsthistorische Museum beherbergt mit seinen zwölf Werken die weltweit größte und bedeutendste Sammlung Pieter Bruegels d. Ä., darunter natürlich den „Turmbau zu Babel“.

DAUN-KINSKY PALAIS



Das Palais Kinsky, auch als Palais Daun-Kinsky bekannt, nimmt unter den Barockpalästen Wiens eine besondere Stellung ein. Sowohl die Fassade und das dominante Portal, als auch die prunkvollen Innenräume machen das Palais Kinsky zu einem der herrlichsten und „barocksten“ Stadtpaläste Wiens, der aufgrund seiner repräsentativen Lage direkt auf der Freyung im 1. Bezirk besticht. Als der Architekt Johann Lucas von Hildebrandt im Jahr 1713 vom Vizekönig von Neapel, Wirich Philip Lorenz Graf Daun, den Auftrag der Errichtung erhielt, galt es einen Stadtpalast zu entwerfen, der die militärische Karriere des Bauherrn legitimierte und diesen ange-

DAUN-KINSKY PALAIS



messen repräsentierte. Dem gesteigerten Selbstgefühl des Adels, der nach dem 30-jährigen Krieg reich geworden war, sollte auch hier, auf dem schmalen Baugrundstück, monumentaler Ausdruck verliehen werden. In der ersten Etage dieses prachtvollen Gebäudes ist seit nunmehr 20 Jahren das Auktionshaus im Kinsky beheimatet. Leider konnten wir wegen Restaurierungsarbeiten die Beletage nicht besichtigen, aber das restliche Gebäude mit dem prächtigen Stiegenhaus hat jedenfalls sehr gefallen.

HOPPLA JETZT KOMM ICH

Wieder war der Keller in Gerstners Landhaus bis auf den letzten Platz besetzt, gutes Essen, gute Stimmung, im gemütlichen und historischen Passauerhof mit typischen Wiener Schmankerln. Aber gekommen sind wir für gute Unterhaltung mit dem Programm von Susanne Marik und Bela Fischer.





Bestehend aus über 100 Jahre alten Backsteinbauten kombiniert mit modernem Design vereint die METAstadt auf einer Gesamtfläche von 14.500 m² Geschichte, Moderne und Visionen. So lautet die Selbstdarstellung der VIENNA FILM COMMISSION, der Betreiberin der Anlage. Zweifellos ist die METAstadt heute eine interessante EVENT-Location. Aber Geschichte findet man dort nur mehr in den stummen Zeugen der ausgezeichnet renovierten Backsteinhallen, aber unsere Fragen blieben völlig unbeantwortet. Nicht aus Unhöflichkeit, sondern weil man einfach nichts mehr darüber weiß.



Der letzte Industriebetrieb, der dort beheimatet war, war ELIN. Allerdings kam ELIN erst 1959 durch die Verschmelzung mit der verstaatlichten AEG-Union Elektrizitätsgesellschaft zu diesem Standort. Und 1959 ist für mich, der Mitte des vergangenen Jahrhunderts geboren wurde, nicht wirklich ein historisches Datum. Dazu kommt, dass der pittoreske technische Charme den die Gebäude ausstrahlen, sie eindeutig ins 19. Jahrhundert datiert. Also geht sich auch die AEG-Union nicht als Schöpfer aus, denn die kam erst 1904 nach Stadlau. Auf einer historischen Generalstabkarte habe ich dann die Gleisanlagen und den Vermerk gefunden, dass dort eine Fabrikanlage der "Union Elektr. Gesellschaft" angesiedelt war. Der Ursprung der UEG lag in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die dort 1882 entstandene *Thomson-Houston Electric Company*

gründete 1892 die UEG als Tochtergesellschaft, die ihre Interessen in Europa vertreten sollte. Die UEG baute und betrieb in vielen Ländern zahlreiche Straßenbahnen und Elektrolokomotiven, bis sie 1904 vollkommen in der *Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft* (AEG) aufging. Alle hier aufgezählten Firmen bauten in großem Stil Straßenbahnen, E-Loks und Elektromotoren, die auf die Entwicklung und Patente einer weltweit überschaubaren Anzahl an Ingenieuren und Erfindern zurückging. Bei diesem Besuch

wurde offensichtlich, wie rasch unsere Geschichte verblassen und Wissen verloren gehen kann. Die letzte Chance für das reizvolle historische Ensemble bestand wohl in der Revitalisierung für eine ganz andere Verwendung, nämlich als großes Veranstaltungsgelände mit 6 verschiedenen Arealen und großen Hallen sozusagen als Eventpark.

Es ist immer erfreulich, wenn man bei einer Exkursion Führer erhält die nicht nur über Sachkenntnisse verfügen, sondern auch emo-



tional mit ihrem Unternehmen verbunden sind. So einen, der sozusagen über die eigene Sache sprach, hatten wir beim Besuch der Statistik Austria. Vielleicht eine trockene Materie, aber wir sind von Herrn Bernhard Heiler mit so viel interessantem Hintergrundwissen versorgt worden, dass es richtig spannend wurde. Die österreichische Statistik wurzelt in der Zeit der Verwaltungsreformen Maria Theresias (zum Beispiel erste Volkszählung 1754) und Josephs II., der die

erste staatliche Dienststelle, das "Statistische Bureau" eingerichtet hat. In unserer bewegten Geschichte der letzten zweihundert Jahre führte das Amt unterschiedliche Bezeichnungen und seit 1999, als Bundesanstalt öffentlichen Rechts, den Namen „Statistik Austria“. Ihre Leistungen sind in der Regel kostenlos und für jeden zugänglich. D. h. man kann sich statistische Werte, wie zum Beispiel die Häufigkeit von bestimmten Vornamen, gebührenfrei erfragen. Dazu gibt es eine interessante Website. Beeindruckend ist auch das Bürogebäude mit seinen durchge-



henden Glasfronten und unverstelltem Blick auf die Gasometer-City, die sich gleich gegenüber befindet. Angetan von dem interessanten Vortrag sind wir mit großen Anregungen heimgegangen, die aber leider wohl niemand wirklich umgesetzt hat.

FRÜHJAHRJAUSE 2019 IM RAIFFEISENHAUS



Langsam wachst man zu! Das könnte einem einfallen, beim Besuch unserer diversen Medienhäuser in Österreich. Und wir sind schon weit herum gekommen. Nicht nur in den ORF Produktions- News- Landesstu-

Rahmen, sehr gute Arbeit machen. Ebenso hier im Kurier Medienhaus. Und es wird einem klar, dass sich alles irgendwie angleicht. Sowohl die immer mehr PC-basierte Hardware, als auch die Arbeitsweise. Betrachtet man die Bilder hier, könnte man nicht ad hoc sagen wo wir uns gerade befinden. Aber ich sag's noch einmal - im KURIER-Medienhaus, und wir besuchten SCHAU-TV. Im Jänner 2018 wurde der neue Studiostandort in Wien fertiggestellt. Ausgestattet mit



dios, Ö3, aber auch bei KroneHit und ServusTV. Letztere waren gar skeptisch als wir unsere Gruppe ehemaliger ORF-Mitarbeiter (!) im Hangar 7 in Salzburg, angemeldet haben. Bei unserem Besuch war dann sogar der Big Boss Dietrich Mateschitz als stiller Beobachter anwesend. Wir haben Ihnen aber nichts abgeschaut, vielmehr festgestellt, dass sie, wenn auch in kleinerem

der effizienten MPEG4-Technologie und den 4K-fähigen Kameras wurde das Studio modern und ansehnlich konzipiert. Das tägliche 2-Stundenprogramm, welches ab 18:00 Uhr rund um die Uhr in einer Schleife läuft, kann über Kabel, terrestrisch und Satellit (ASTRA Frequenz 11, 244 GHz) empfangen werden.

Anlass für unseren Besuch im Karl-Marx-Hof bildete die Ausstellung zum 200-jährigen Geburtsjubiläums von Karl Marx, die bis 7. April verlängert wurde und so mit der Jubiläumsausstellung „100 Jahre Rotes Wien“ im „Waschsalon Nr. 2“ zusammenfiel. Beim Titel „Rotes Wien“, könnte man versucht sein zu glauben, dass hier die letzten 75 Jahre gemeint sind, in denen die Sozialdemokraten Wien regieren. Doch nein, es geht um die Jahre zwischen 1919 bis 1934, als in Wien ein Klassenkampf zwi-



schon den Bürgerlichen und den Sozialisten tobte. Im Zuge der Auflösung der Habsburger Monarchie ist es den Sozialisten gelungen, auf der Basis von absoluter Mehrheit im Wiener Gemeinderat 1919 in einer ad hoc Abstimmung die Hauptstadt Wien von seinem Umland Niederösterreich abzuspalten und dieses, das ja eigentlich auf die Verwaltungsstrukturen in Wien angewiesen war, sich selbst zu überlassen. Das so entkernte Umland Niederösterreich benötigte Jahrzehnte, um diese Amputation zu überwinden, und fand eigentlich erst nach dem 2. Weltkrieg langsam zu einer eigenen Identität. In Wien konnte hingegen in diesen 15 Jahren der Zwischenkriegszeit mit sozialen Errungenschaften

Geschichte geschrieben werden. Die sozialdemokratische Kommunalpolitik dieser Jahre war geprägt von umfassenden sozialen Wohnbauprojekten und von einer Finanzpolitik, die neben dem Wohnbau auch umfangreiche Reformen in der Sozial-, Gesundheits- und Bildungspolitik unterstützen konnte. Mit Hilfe der Wohnbausteuer wurden über 380 Gemeindebauten mit 64.000 neuen Wohnungen errichtet. Die Architektur bezeugt heute noch den Kampfgeist dieser Zeit mit ihren architektonischen Elementen in Ausprägung der Superblocks in Hofform mit Gittertoren und Kasematten – also Arbei-



terfestungen. Entglitten ist bei der politischen Handhabung wohl die Bedeutung für die künftige Entwicklung der Stadt, die bis heute in den Grenzen von 1919 eingeschlossen ist und auf Grund gepflegter politischer Ressentiments wohl noch länger bleiben wird. Die Nachteile für die Menschen auf beiden Seiten manifestieren sich am offensichtlichsten im stagnierenden Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, denn wir müssten nicht über Pendlerparkplätze und andere angelegte Beschränkungen diskutieren, wenn die Kollegen und Kolleginnen schon in Purkersdorf, Mödling oder Klosterneuburg Wiener Linien besteigen könnten. Aber das ist schon eine andere Geschichte ...

LEHAR IN DER PUSZTA



Der Trip nach Ungarn war unsere erste Unternehmung für eine 3-Tagesfahrt ins benachbarte Ausland. 49 Köpfe hoch machten wir uns mit dem Luxusbus auf den Weg in die Puszta. Über die Stadt Balatonfüred ging es nach Siofok an der gegenüberliegenden Seite des Plattensees. Ja, ein kleiner Umweg, aber man wollte uns versehentlich im falschen Hotel abliefern. Macht



nichts, haben wir eben ein bisschen mehr gesehen. Der Tag bot uns noch die Besichtigung des Klos-

nächsten Tag begann das Pferdefestival mit Kunstreitern und Kutschenrennen. 4-spännige Marathonwagen, allesamt ungarische Meister, traten gegen einander an. Beindruckend auch die "ungarische Post", so genannt, wenn ein Reiter auf den Kuppen



ters Pannonhalma und eine Schifffahrt auf dem Balaton. Anfang Mai war das Wetter schön aber noch frisch, wie man an unserer Kleidung leicht erkennen kann. Am



von mindestens zwei galoppierenden Pferden steht. Unser Mann hatte fünf Rappen und be-



wies uns anschaulich, dass es zu Zeiten vor der Motorisierung wohl kein schnelleres Vorwärtkommen gab.

LEOBEN - ERZBERG

Wieder einmal war eine gemeinsame Unternehmung mit einer Landesgruppe angesagt. Annemarie Moritz, unsere Landesobfrau in der Steiermark, hat diesmal das GÖSSEUM, also das Brauseum der Bierfabrik Gösser als Hauptattraktion auserkoren. Sehr ansprechend aufbereitet wird man dort interaktiv in die über tausendjährige Geschichte der Braustätte eingeführt. Genüsslich konnten wir danach mit bereitgestellten Brezel die diversen Biersorten verkosten. Lustig war,

Österreichs dem „grünen See“, während die Wiener mit ihrem Stockautobus in Richtung Erzberg aufbrachen, wo eine spektakuläre Fahrt mit dem Hauly, einem für Personentransporte umgebauten



Schwerlastkraftwagen, auf dem Programm stand. Das riesige Fahrzeug hält an den spannendsten Ab-



dass die Brezel abgezählt waren und man kein Weiteres haben konnte, auch nicht gegen Bezahlung. Nach dem Mittagessen dort trennten sich unsere Wege, denn die Grazer fuhren weiter zu einem der schönsten Plätze

bauorten, dem neu gebauten Erzlager, und den spektakulärsten Stellen des Erzbergganges. Ökologisch ist es zwar nicht, weil jeder von uns 60 Teilnehmern etwa 1 Liter Treibstoff verbraucht hat, dafür aber spektakulär!

JAHRESAUSFLUG NACH CUNOVO



Als Volltreffer entpuppte sich unser diesjähriger Ausflug nach CUNOVO. Erfreulicherweise waren alle von der romantischen Atmosphäre des Museumsareals des Meulensteen Art Museums begeistert. Gelesen auf einer Halbinsel inmitten des Donau-Stausees von



Bratislava wurde das Mittagsmenü serviert, danach gab's den Ausflug ins Art Museum. Auf unserer Rückfahrt, nach dem viergängigen Dinner wurde das Tanzbein geschwungen. Unser "White Star Frontmann",



Gabčíkovo, bezauberte uns das Ambiente. Auch andere unserer Ausflüge sind sehr interessant, aber der Jahresausflug ist neben der Weihnachtsfeier eben unser größter Event. Über 200 Mitglieder waren wieder dabei. Selbst aus Tirol sind zwei Kolleginnen angereist. Denn hier kann man auf einen Schlag die meisten Kollegen treffen, ohne gleich in ein Gedränge zu kommen, denn das Schiff bietet Platz für 400 Personen. Das Wetter war wieder vom Feinsten. Sonnig aber trotzdem



Prof. Walter Reischl (vormals Musikdirektor im ORF-Landesstudio Graz), heizte uns wieder ordentlich



nicht zu warm. Die Kreuzfahrt begann gleich mit einem köstlichen Frühstück an Bord. Während der Fahrt durch die reizenden Donaulandschaften um Hainburg und



ein. Er hat wieder für so tolle Stimmung gesorgt, dass die Zeit verflog und wir uns plötzlich um 21:45 wieder bei der Donaumarina eingefunden haben.



Danke Walter!
Wie soll man einen solchen Tag noch toppen? Fragt sich besorgt unsere Veranstalterin Marieluise Ryba.
Wir werden sehen!

(Fotos: Peter Franc)

KREUZFAHRT AM WÖRTHERSEE MIT DEN FREUNDEN AUS KÄRNTEN

Es ist ein besonderes Glück am Wörthersee, wenn man an einem Tag zweimal mit dem 1909 erbauten Schraubendampfer „Thalia“ fahren kann.

Dafür sorgt schon unser Landesobmann Ing. Rudi Gösseringer, mit seinen tollen Ideen für in interessantes Rahmenprogramm und er-



eine, vermutlich namenlose, dafür aber kolossale „Zeitgöttin“ erschaffen hat. und das Gipfelhaus am „Magdalensberg“, das auf 1059 m gelegen ist. Im Gegensatz zu dem Nobelheurigen,

der mit feinsten Materialien und



(Foto: Peter Franc)



So passiert bei unserer heurigen Wörthersee Kreuzfahrt. Sieht man sich die Idylle an: Den Steg, den türkisfarbenen See, den Dampfer und die Palmen, so kann man leicht verstehen warum wir jedes Jahr mit unseren Kärntner Kollegen dort eine Kreuzfahrt machen. Irgendwie halten wir es wie die Salzburger mit ihrem Jedermann, jedes Jahr das gleiche Stück, aber immer anders.



zielt damit österreichweite Beteiligung unserer Mitglieder. Diesmal besuchten wir das Weingut „Taggenbrunn“ für das das Universalgenie André Heller eigens



modernster Architektur aufwartet, findet man in dem Gipfelhaus bodenständige, heimelige Atmosphäre, die wir bei köstlichem Essen und romantischem Sonnenuntergang genossen



haben. Im Hotel Restaurant „Dermuth“ haben wir es uns nicht nehmen lassen, auszutesten, ob die Kärntner neben ihren berühmten Kasnock'n auch Salzburger Nockerl zubereiten können - ja, sie können! - Und die schmecken hervorragend!

(Bericht : Manfred Schindler)



OBMANN IN SPEECH

1000 WORTE:

Wie mir Marieluise berichtet, wird es immer schwieriger, die Events für unseren Verein zu organisieren. Das liegt aber nicht an ihr. Besonders hier in Niederösterreich und Wien scheint es, dass die Qualität der Leute, die mit dem Fremdenverkehr beauftragt sind, stark sinkt. Auch zieht der Begriff ORF nicht mehr so. Wir können uns an Zeiten erinnern, als „ORF“ ein Zauberwort war, für entgegenkommendes Bemühen und Aufmerksamkeit. Dieser Respekt ist Geschichte, aber schwerer wiegt, dass das Niveau allgemein sinkt. Bei so hohen Teilnehmerzahlen wie unsere Gruppen aufweisen, ist es ganz wichtig, dass die Reservierungen halten und die vereinbarten Dinge bereitstehen.

Wir erinnern uns daran, dass in der Wachau gleich ein ganzer bestellter Bummelzug einfach nicht gekommen ist und 250 ORFler eine schöne Strecke zu Fuß gehen mussten. Es fällt mir auch die Hauptwerkstätte in Simmering ein, als 75 unserer Kollegen vor dem Werkstor auf Einlass warteten und eine Marketingmanagerin meinte, sie müsse den Termin jetzt noch absagen, weil überraschen eine wichtige, politische Person im Haus war. Die hat allerdings nicht mit unserem persönlichen Einsatz und Widerstand gerechnet, daher hat es zwar eine halbe Stunde gedauert, aber wir konnten dann doch ins Werk hinein und hatten noch eine tolle Führung dort. Aber das sind die großen Dinge, die weniger Spektakulären liegen in der Vorbereitung, wo es oft einfach immer schwieriger wird, einen Termin oder einen Rückruf zu bekommen, und diese unprofessionellen Aktionen nerven genauso.

Oft gewinnt man den Eindruck, dass Empathie und Verantwortungsbewusstsein im Berufsleben heute einfach nicht mehr gefragt sind. Ja es geht nur um den Job selbst, er wird irgendwie ausgeführt, aber es geht nicht mehr darum, ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Oft entsteht der Eindruck, dass vorgegebene Qualifikationen gar nicht wirklich bestehen. Oft genug werden Zweifel geäußert, dass die eine oder andere Doktorarbeit abge-

schrieben wurde und möglicherweise kann das auch bei niedrigeren Qualifikationen vorkommen (!). Kritik ist aber verpönt, alle sind gleich gut. Hauptsache, sie haben ein Zertifikat.

Um zur Tourismusbranche zurückzukommen, sind uns hingegen die Nachbarländer Tschechien und Slowakei sehr positiv aufgefallen. Wir erinnern uns an die Fahrt nach Brünn. Wo unsere tschechischen Gastgeber touristisch mit höchster Professionalität brillierten. Nach der Stadtführung hatten wir Mittagstisch in der historischen „Pivovar Starobrno“ Brauerei. 74 durstige ORFler wollten nun gleichzeitig ihr frisch gezapftes Bier bekommen. Wir staunten nicht schlecht, wie schnell das dort ging – denn jeder, der schon mal für mehrere Leute Bier gezapft hat, weiß, dass das schon dauern kann. Auch die 74 Portionen Schnitzel oder gebratene Ente waren ruckizucki am Tisch, und die letzten Portionen waren so frisch wie die Ersten. Gut gesättigt starteten wir eine Werksführung durch die Brauerei und staunten nicht schlecht, wie diese riesige Abfüllanlage praktisch alleine arbeitet. Selbst die Flaschen werden dort in einem vorbereitenden Arbeitsgang selbst geblasen – wir staunten nicht schlecht.

Möglicherweise ist dies einem Kompensations- und Überkompensationseffekt zu verdanken. Denn immerhin waren diese Länder jahrzehntelang hinter dem Eisernen Vorhang in einer benachteiligten, rückständigen Situation. In den letzten 30 Jahren haben sie ordentlich aufgeholt, denn wie so oft, wenn man Bemühungen startet, etwas aufzuholen, können die eine Dynamik annehmen. Ähnliches ist auch in China zu beobachten. Oder hätte jemand die Entwicklung Chinas vor 30 Jahren vorhergesehen?

Eine Überkompensation ganz anderer Art ist durch die Gleichstellungs- und Frauenförderungsmaßnahmen schon absehbar. Dies wird sich auf alle Lebensbereiche auswirken.

PENSI - SCOPE

Für meine Betrachtung genügt aber die, den ORF betreffende Situation. Dem ORF kommt aufgrund seiner öffentlich - rechtlichen Ausrichtung und seiner Positionierung in der Medienwelt eine besondere Vorbildwirkung auch in gesellschaftspolitisch wichtigen Bereichen wie der Gleichstellung von Frauen und Männern zu. So fordert das ORF-Gesetz eine 45% Frauenquote, aber von einer 45-prozentigen Männerquote ist keine Rede. Genaugenommen haben die Männer überhaupt keine Quote, wodurch der Gleichstellungsaspekt zu hinterfragen ist. Interessant sind die praktischen Auswirkungen in der jüngsten Vergangenheit: HAUPTABTEILUNG FINANZWIRTSCHAFT (K1): Höchster Frauenanteil in Führungspositionen im ORF. Seit der Übernahme der Hauptabteilung Finanzwirtschaft durch eine Frau ist der Frauenanteil in Führungspositionen auf 80% gestiegen. Zum Vergleich: 2016 lag er bei 33%.

HAUPTABTEILUNGEN MAGAZINE UND SERVICESENDUNGEN (PD1) SOWIE ONLINE UND NEUE MEDIEN (TO): Frauenanteil in Führungspositionen über 50%. Die größte Hauptabteilung (87 Mitarbeiter/innen) der Programmleitung – PD1 – wird von einer Frau geführt und erreicht bereits einen Frauenanteil in Führungspositionen von 53%. In der Hauptabteilung Online und neue Medien konnte der Frauenanteil in Führungspositionen im vergangenen Jahr drastisch erhöht werden und beträgt nunmehr 57 %. Zum Vergleich: 2016 lag er bei 33%.

Die Informationen entstammen der Broschüre „Gleichstellung im ORF 2018 (Auszug von 25 Seiten, Stand April 2019)“ die auch im Internet unter „zukunft.orf.at“ gefunden werden kann.

Problematisch ist, dass sich die Frauen- und Frauenförderungsfrage zu einer Doktrin entwickelt hat, die zu relativieren sich kaum wagt, weil sofort scharf geschossen wird. Witzig dabei, dass sogar die KRONEN ZEITUNG schlottert. In ihrer Ausgabe vom 15. August findet man gleich auf Seite 2 in der Kolumne

des Chefredakteurs eine voreilende Entschuldigung für die Seite 22, wo Michael Jeannée in seiner Kolumne für Plácido Domingo eine Lanze bricht, nachdem dieser mit einer windigen „#metoo“- Anschuldigung und daraufhin automatisch ausgelöstem „shitstorm“ (zusammengesetzt aus englisch shit „Scheiße“ und storm „Sturm“), konfrontiert war. Respekt den Salzburgern, dass sie dieser Welle getrotzt haben und den alten Barden doch auftreten ließen.

Wie in der ganzen Thematik fehlt auch hier ein objektiver Gegenpart. Jeder „#metoo“- Furz gilt als absoluter Wahrheitsbeweis und beendet sofort Karrieren und manchmal sogar Leben, ohne minimalster Evaluierung. Erstaunlich, wieso das männliche Geschlecht in allen Frauenfragen so paralysiert ist und sich das alles gefallen lässt. Dabei wäre ein #twitter Forum längst überfällig, in dem man nachlesen könnte, welche Damen wie viele Hosentürln aufgeknöpft haben, um einen Karriereprung oder eine Rolle zu bekommen. Und man kann mir glauben, die sind nicht zimperlich!

Eigentlich war die Erlangung der Gleichberechtigung der Frauen ein Anliegen, dass auch die meisten Männer unserer Generation geteilt und mitgetragen haben. Das nannte sich in der Flower-Power-Zeit Emanzipation, die Bewegung ist aber heute so radikalisiert, dass nichts und niemand mehr heilig ist. Die Verhunzung unserer Sprache und des Schriftbildes mit den diversen „-in“ und „Innen“ ist ein sinnloses Opfer, denn blickt man über den Tellerrand, so gibt es Sprachen, die dies schon lange in größerem Umfang anwenden, wie beispielsweise im Ungarischen. Dort erhalten die Frauen überall und sogar am Familiennamen ihr „-in“ (ung. -ne) angehängt. Aber hat schon jemand bemerkt, dass sich das besser als bei uns auf die Stellung der Frau in der Gesellschaft auswirkt? Im gegenteiligen Vergleich dazu ist das im Englischen (der Muttersprache der Frauenrechtlerinnen und Suffragetten) gar kein Thema, denn dort wird durchgehend das generische Maskulinum verwendet (He is a doctor / She is a doctor). Die uns aufgedrängten grammatischen Kunstformen, um eine Genderneutralität zu erzwingen, wird offensichtlich die Stellung der Frauen in der Gesellschaft nicht verbessern. So etwas zu verordnen, ist typisch für autoritäre Regimes, aber nicht für Demokratien.

Da passt nur noch der Hilferuf an die Enterprise: „Beam me up Scotty, no intelligent life on earth!“

(Manfred Schindler)

PROF. ROSEMARIE ISOPP (RADIOLEGENDE)

Eines unserer prominentesten Vereinsmitglieder, die langjährige Radiomoderatorin und Schauspielerin Rosemarie Isopp ist Anfang Juni von uns gegangen. Rosemarie Isopp wurde 91 Jahre alt und war vor allem als Moderatorin (der Begriff war damals noch unbekannt) von 1997 Sendungen des Radio - Mittagsmagazins „Autofahrer unterwegs“ in jedem Haushalt präsent. Wer kannte die Sendung nicht, wer kannte ihre Stimme nicht? Isopp galt vielen als eine der „sympathischsten Radiostimmen Österreichs“. Ihre Tätigkeit im ORF-Radio verschaffte ihr eine Popularität, von der sogar manche Burgschauspieler nur träumen können. Immerhin zählte die Sendung „Autofahrer unterwegs“, bei der das Mittagläuten jeweils einer anderen Pfarrkirche, neben Verkehrsinformationen, Straßenzustandsberichten und kurzen Interviews mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Sport, Politik und Kultur,

zu den Standards gehörten, in ihren besten Tagen bis zu zwei Millionen Zuhörer. (Die Sendung wurde 1999 eingestellt.) Nach dem Ende ihrer Radiokarriere machte Isopp ihr Hobby zum Beruf und wurde Reiseleiterin für Individualreisende, die in kleinen Gruppen fremde Länder abseits der üblichen Touristenpfade entdecken wollten. „Reisen ist mein Leben“, sagte sie einmal. Und ihre Sammlung von Elefantenfiguren aus aller Welt soll über 2.000 Stück umfassen. Vor drei Jahren hatte sie uns noch bei unserer Weihnachtsfeier mit Geschichten aus ihrem Leben gut unterhalten. Von diesem Ereignis stammt auch dieses Foto.



(Foto: Peter Frang)

NACHDENKBARES

Wir sind stolz auf die Aufklärung, die uns vor 300 Jahren (man datiert den Zeitraum der Aufklärung von 1650 bis etwa 1800) viel Licht in unser intellektuelles Leben gebracht hat, woraus sich letztendlich unsere moderne Zivilisation entwickeln konnte.

Nicht zu vergessen ist dabei aber, dass es die fortschreitende Säkularisierung war, die das zur Aufklärung beitragende, notwendige freie Denken überhaupt erst ermöglicht und zugelassen hat. Denn sieht man sich ein wenig in der Historie um, wobei es sich empfiehlt sich gleich Zeiträume vor unserer Zeitrechnung anzusehen, dann kann man leicht feststellen, dass auch „die Alten“ schon zu modernem mathematisch analytischem Denken fähig waren, sofern man es ihnen erlaubt hat!

Heute könnte man den Eindruck gewinnen, dass diese Entwicklung zum Stillstand kommt, oder zumindest nicht mehr weiter ausgebaut wird, denn selbst in akademischen Kreisen sind Weltbilder akzeptiert, die keiner vernünftigen Betrachtung standhalten können und offensichtlich auf die Beherrschung der Gruppen der Folgsamen und Derer, die sich der Verführung nicht entziehen können, ausgerichtet sind. Aber die Natur hat vorgesorgt! Götter sind sterblich! Und zwar sterben sie mit den Völkern aus, von denen sie erfunden wurden. Denn auch um Wotan und Teutates, Zeus oder Apoll (und die Liste ist lang) schert sich heute niemand mehr. SCI

ZULETZT VERSTORBENE MITGLIEDER

- Ing. Manfred Bauer
- Prof. Ernst Exner
- Prof. Rosemarie Isopp
- Ing. Walter Kastinger
- Ing. Kurt Kersch
- Walter Leiter
- Hans Peter Link
- Hans Moralt
- Herta Ozbolt
- Ing. Erwin Podlezak
- Dr. Helga Rostosky
- Walter Winterleithner
- Thusnelda Wunderer
- Ing. Robert Zenz

BEIRATSSITZUNG IM ORFZENTRUM



Zweimal jährlich findet im ORF Zentrum eine Beiratssitzung statt. Inhalt sind Leistungsberichte des "VALIDA Vorsorge Management" (Pensionskasse) an die Geschäftsführung des ORF. Der ORF beobachtet nach wie vor die Pensionskasse, in die viele seiner Mitarbeiter aus dem vormaligen Pensionszusatzregulativ des ORF gewechselt sind. Vorsitzender war diesmal Herr Dr. Moser, denn der kaufmännische Direktor Dr. Nadler lies sich entschuldigen. Die detaillierten Leistungsberichte und Anlagenformen der Pensionskassen sind Betriebsgeheimnisse und deshalb werde ich auch nicht näher darauf eingehen. Aber ich kann ein wenig über die Stimmungslage berichten. Hintergrund ist, dass sich in den letzten 20 Jahren für viele vormalige ORF-Pensionisten der Pensionzuschuss praktisch halbiert hat und nun die Performance um die 5 % herumrundelt, was für viele bedeutet, dass mit weiteren Pensionskürzungen gerechnet werden muss. Das drückt natürlich auch auf das Gemüt der Finanzfachleute, die das zu vertreten haben. Zu deren Entlastung ist jedoch zu sagen, dass keiner von Ihnen dieses System erfunden hat oder von Anfang an dabei war. Alle bemühen sich, sind getrieben

von der Entwicklung des Finanzmarktes und regelmäßigen Gesetzesänderungen, die umzusetzen sind. Was fehlt, wäre aber ein Feedback an die Politik, um aufzuzeigen, dass ein Finanzprodukt, welches seit zwei Jahrzehnten eine ausgeprägte Neigung zeigt, seine Leistung zu marginalisieren, wohl kaum als Altersversorgung taugt. Immerhin haben unsere betroffenen ORF-Kollegen für eine Zusatzpension einbezahlt und finden sich nun in einem Finanzprodukt wieder. Und was wir als Pensionskasse bezeichnen, bezeichnet sich nun selbst immer öfter als „Finanzdienstleister im Umfeld der Raiffeisenkasse.“

Anstoß erregte die Ankündigung, dass ab 2020 die Pensionsinformation nur mehr online erhältlich sein wird. Dr. Moser und Mag. Jäger haben heftig dagegen protestiert, weil eben ein großer Teil der Pensionisten aus älteren und alten Leuten besteht, die keine Chance haben ihre Pensionsinformation online abzurufen. Frau Dr. Gistingner kalmierte sogleich und versprach, dass jeder der sich bei der Pensionskasse meldet, weiterhin seine Pensionsinformation per Post erhalten kann. Dies ist aber trotzdem eine große Hürde und ich bin auch nicht davon überzeugt dass das so gehandhabt wird, denn im Portal und schriftlichen Ankündigungen ist diese Möglichkeit gar nicht aufgelistet.

(Foto und Bericht: Manfred Schindler)

VORSCHAU - EVENTS

BUDAPEST 26.-27. MAI 2020

Ungarns Hauptstadt ist eine der charman- testen Metropolen der Welt. Das wunder- schöne Panorama von Bud, einschließlich Burgviertel mit königlichem Palast und Matthiaskirche, sowie dem Gellertberg mit der Zitadelle ist Teil des UNESCO Weltkulturerbes. Busfahrt von Wien nach Budapest, Stadtführung 1. und 2. Tag, Übernachtung im 4* Hotel, Halbpension, Frühstück und etwas Freizeit.



Pauschalpreis € 160,- + EZ € 30,-

MELK IM ADVENT (FR 6.12.2019)

Mit unserem Doppeldecker Stockautobus geht es diesmal nach Melk. Wir besuchen „Oben“ und „Unten“ - Nach der Führung durch Stift Melk genießen wir unser Mittagmenü mit Getränk oben im Stiftsrestaurant. Danach Besuch des Melker Adventdorfs unten in einzigartiger Kulisse. Das Arrangement, Busfahrt, Eintritt, Führung, Mittagessen, alles inkl.: € 50,-



BILDUNGSREISE 2021 NACH FRANKREICH

Wir entdecken auf dieser Reise die landschaftliche Schönheit des einzig- artigen Loiretals, welches zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt und mit seinen zahlreichen Schlössern und Gärten als Wiege der französischen Renaissance betrachtet wird. Wir besuchen Amboise, Chenonceau-Chambord, Chateau d'Usse – Vil- landry, Fontevraud, Samur – Mont- soreau Chatres – und Versailles. Das Herz Frankreichs ist ein zusätzlicher



Schloss Chenonceau

Höhepunkt dieser einmaligen Reise - PARIS, die historische, architektonische und kulturel- le Metropole Frankreichs.



Schloss Versailles



BILDUNGSREISE 2020

TERMIN: 4.-10. SEPT. 2020

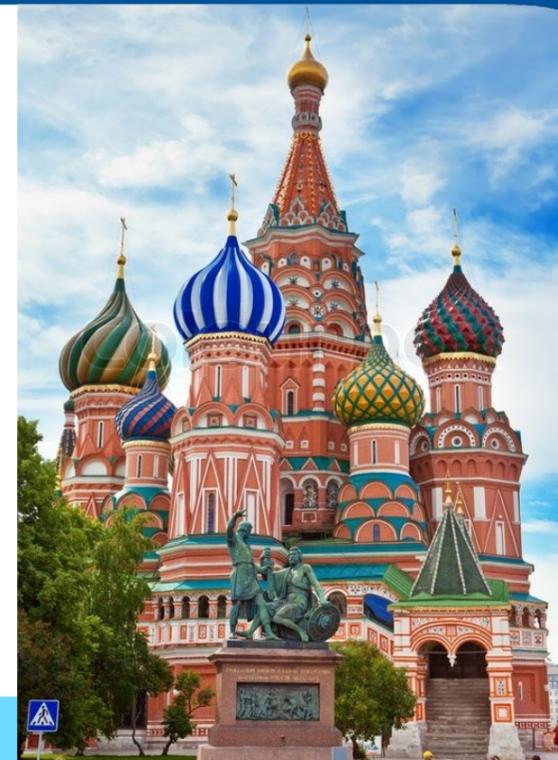
RUSSLAND

„MOSKAU UND ST.PETERSBURG“

Das Thema dieser Reise sind zwei glänzende Metropo- len im größten Land der Welt. Die Hauptstadt Moskau, auch das „Herz des Heiligen Russlands“ genannt, spie- gelt gleichzeitig das Leben der Weltmetropole und auch das des Landes wider.

Die Hafenstadt St. Petersburg, das „Tor zum Westen“, ist ein weltweit bekanntes Kultur und Wirtschaftszent- rum und begrüßt zahlreiche Künstler, Musiker, Schrift- steller und Architekten aus aller Welt. Mit dem Hochge- schwindigkeitszug Sapsan verbinden wir die beiden Städte in weniger als 4 Std. Kommt mit auf eine hochin- teressante Reise zwischen Geschichte und Moderne!

Reisebegleitung zusätzlich vom Verein: Marieluise Ryba und Manfred Schindler, während der ganzen Reise!



Vorauss. Reisepreis € 1.256,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt. € 65,-
Visum inkl. Besorgung € 100,-
Richtpreis: € 1.450,-
Reisende benötigen ein Visum!
EZ-Aufpreis ca. € 250,-
Buchbar bis 6. April 2020
Gästabuchung ist möglich!

Inkludierte Leistungen:

- Flug Wien - Moskau / St. Petersburg - Wien
- Rundreise im klimatisierten Komfort-Bus
- Hotelarrangement Mittelklasse Halbpension
- Tickets der 2. Klasse Moskau - St. Petersburg
- Besichtigungen u. Transfers lt. Beschreibung
- Eintrittsgebühren lt. Programm
- Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Trinkgeldpausch. für Busf. und Reiseleiter
- Audioguide-Kopfhörer für 2. - 6. Tag

- 1. TAG - FLUG** nach **MOSKAU** - orientierende Stadtrundfahrt - Abendessen und Nächtigung in Moskau.
- 2. TAG - MOSKAU** - Stadtrundfahrt: Theater-Platz und Bolshoi-Theater, Dom von Moskau, die Universität und der Kreml – der Kremmpalast, Zarenglocke, Kathedralenplatz mit den 50 Kirchenkuppeln, Roter Platz und Innenbesichtigung der Basilius-Kathedrale. Möglichkeit für eine ca. 2,5 stündige Flusskreuz- fahrt auf der Moskwa (fakultativ €50,-)
- 3. TAG - MOSKAU - ST.PETERSBURG** Morgens die Moskauer U-Bahn-Stationen der Ringlinie, die Künstlerstraße mit ihren zahlreichen Künstlerläden, Restaurants, Cafés, Spaziergang über den Arbat. Im Anschluss Fahrt mit dem Hochgeschwin- digkeitszug „Sapsan“ nach St. Petersburg.
- 4. TAG - ST.PETERSBURG** - „Venedig des Nordens“, der Tag beginnt mit einer Stadtbesichtigung, die Admiralität, die Alte Börse, der Schlossplatz, der Sommergarten, der Theaterplatz, die Kasaner-Kathedrale, das Marsfeld, der Newsky-Prospekt, das Alexander-Newsky-Kloster. Am Nachmittag die Peter-Paul Festung aus dem 18. Jhd. im Herzen von St. Petersburg
- 5. TAG - ST.PETERSBURG - Peterhof.** Die Eremitage, eines der großartigsten Museen der Welt. Fahrt mit einem Tragflügel- boot nach Peterhof, Aussicht auf St. Petersburg vom Wasser aus. Peterhof gilt als „russisches Versailles“.
- 6. TAG - PUSCHKIN - Pawlowsk.** Fahrt nach Puschkin, Zarenhof und Katharinen-Palast mit legendären Bernsteinzimmer. Wei- terfahrt nach Pawlowsk und Besichtigung der dortigen Zaren- residenz sowie der Parkanlage im engl. Stil.
- 7. TAG - HEIMREISE** - Bootsfahrt auf den Kanälen des „Venedig des Nordens“. Anschließend **HEIMFLUG** nach **WIEN**


MOSER REISEN
www.moser.at

4010 Linz, Graben 18

Frau Marieluise Ryba

Tel.: 0664/1033 523 email: marieluise.ryba@hausryba.at

VERANSTALTUNGEN

Interessante Kulturreisen nach Prag und Rumänien erwarten uns noch im September. Jubiläen sind diesmal 150 Jahre Wiener Staatsoper und 500 Jahre Kaiser Maximilian I. Im Advent wartet der Lichterzauber im Weltkulturerbe Wachau, Stift Melk mit Adventmarkt auf uns. Kultur bedeutet auch die Wiener Küche mit Apfelstrudel in Schönbrunn und noch vieles mehr. Am Abschluss der Saison eine Nostalgiefahrt mit einer Original Straßenbahn zur Entspannung, nach so viel Kultur! Ich bin wie immer mit dabei, Marieluise Ryba!

ANMELDUNG BITTE BIS 18. SEPTEMBER 2019

 10.-11.9.2019	6:00	PRAG Eine der schönsten Städte der Welt. 2-Tagesfahrt mit Reisebus, Stadtführungen mit Reiseleitung 1. und 2. Tag, Übernachtung 4* Hotel Duo, Frühstück und Abendessen, Moldauschiffahrt mit Mittagsbuffet an Bord. Arrangement: € 160,-DZ, € 195,- EZ Treffpunkt: Westbahnhof, Busparkplatz
Do 19.9.2019	14:00	150 Jahre Wiener Staatsoper - Rundgang und Blick hinter die Kulissen des größten Repertoirebetriebs der Welt, erfahren sie über die Geschichte, Architektur und den Opernbetrieb des Hauses. Treffpunkt: Wiener Staatsoper, 1010 Wien, Opernring 2 (Foyer) Eintritt: € 7,-
 23.-30.9.2019	11:00	RUMÄNIEN - Bukarest – Moldauklöster – Siebenbürgen Der Karpatenstaat befindet sich im Aufbruch, einzigartige Kultur- und Naturschätze erwarten uns. Treffpunkt: Flughafen Schwechat, Terminal 3, Austrian Reisepass muss bei der Ausreise noch mind. 90 Tage gültig sein !!!
Mo 7.10.2019	15:30	HERBSTJAUSE - Herbstjause im Raiffeisenhaus, Mitarbeiterrestaurant, 1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen Platz 1/1. Stock Bitte wählen: Sacherwürstel, Heurigenteller oder Topfenstrudel Nur für Mitglieder! Eintritt frei!
 Mi 9.10.2019	14:00	SCHLOSS LAXENBURG - NÖ Landesausstellung „Welt in Bewegung“ Fahrt mit Bummelzug und Fähre, Führung durch die Franzensburg. Treffpunkt: Beim Eingang in den Schlosspark, (vom Hauptbahnhof mit dem Regionalbus 200, Laxenburg, Franz Josef Platz) Eintritt und Fahrten: € 16,-
Mi 16.10.2019	14:00	NATIONALBIBLIOTHEK - 500 Todestag Kaiser Maximilian I Sonderausstellung im Prunksaal „Ein großer Habsburger“ Treffpunkt: Österr. Nationalbibliothek, 1010 Wien, Josefsplatz 1 Eintritt: € 6,-
 Do 17.10.2019	11:00	HUNDERTWASSER - Kunst Haus Wien - Wiens erstes „grünes Museum“ zeigt das visionäre Engagement von Friedensreich Hundertwasser. Treffpunkt: 1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 13 Eintritt: € 9,-
Mi 30.10.2019	10:00	Hutmanufaktur Mühlbauer - Was 1903 in Floridsdorf begann, wurde zu einer Erfolgsmanufaktur bis in die Gegenwart. Treffpunkt: 1010 Wien, Hafnersteig 5 (Schwedenplatz) Eintritt frei!
 Do 31.10.2019	10:00	JOSEFSTADT Bezirksmuseum - Überblick über Entwicklung der Josefstadt, anschl. Besuch einer Knödelmanufaktur! Treffpunkt: 1080 Wien, Schmidgasse 18 Eintritt frei!

HERBSTPROGRAMM

Mi 6.11.2019	14:00	3D PIC ART Museum - Mitzubringen: Socken (Sockenpflicht), sowie Fotoapparate bzw. Mobiltelefone zum Fotografieren. Nach einer kurzen Einführung geht der Spass los! Treffpunkt: 1010 Wien, Bösendorferstraße 2-4 Eintritt: € 12,-
 Do 7.11.2019	15:00	VETMEDUNI Vienna - Exkursion ins Krankenhaus der Tiere! Wir erhalten einen Blick hinter die Kulissen der Forschung und Behandlung. Füttern, Streicheln der Tiere und Fotografieren ist nicht gestattet! Für den Campus selbst wird wetterfeste Kleidung und Schuhwerk empfohlen. Treffpunkt: Haupteingang/Portier (Schranken) 1210 Wien, Veterinärplatz 1 Eintritt: Die Universität bittet jeden Teilnehmer um eine Spende!
 Sa 16.11.2019	16:30	Martinigansl-Express - im Nostalgiezug von Wien in die Leiser Berge - wir genießen dort einen typischen Weinviertler Ganslschmaus. Treffpunkt: Wien Praterstern, Abfahrt ca. 17:15 – Rückkehr: ca. 23:05 Inkl.: Bahnfahrt, Bustransfer, Ganslmenü Arrangement: € 58,-
 Mi 4.12.2019	14:00	VIENNA MODEL BASIN - Schiffbautechnische Versuchsanstalt Führendes Unternehmen der hydrodynamischen Wissenschaft ... Treffpunkt: 1200 Wien, Brigittenauer Lände 256, Autobus 5a, Endstelle (Brigittenauerstadl), Fußweg 10 Min. Richtung Schleuse Eintritt: € 12,-
 Fr 6.12.2019	8:30	Advent in Stift Melk - Weltkulturerbe und Melker Adventdorf, Anfahrt im Stockautobus, Führung durch Stift Melk, Mittagmenü mit Getränk im Stiftsrestaurant, Besuch des Adventdorfs in einzigartiger Kulisse. Alles inkl.: € 50,-
Mi 18.12.2019	14:00	Österr. Galerie Belvedere - (Unteres Belvedere) – Johanna Kandl, Material. Womit gemalt wird und warum. Treffpunkt: 1030 Wien, Rennweg 6 Anschl. Keller- und Brauereiführung und Besuch im SALMBRÄU , 1030 Wien, Rennweg 8
Do 19.12.2019	13:30	Original Wiener Strudelshow mit Jause, anschl. vorweihnachtlicher Ausklang am Weihnachtsmarkt Schönbrunn. Treffpunkt: Cafe Restaurant Residenz, Kavaliertstrakt 52, Schloss Schönbrunn Jause inkl.: € 12,-
Mi 8.1.2020	13:30	KHM - Kunsthistorisches Museum - Aufblühender Barock Treffpunkt: 1010 Wien, Maria Theresien Platz Eintritt: € 12,-
 Do 23.1.2020	11:00	TRAMWAY-Fahrt - Nostalgiefahrt mit der denkmalgeschützten Straßenbahn Triebwagen Type M und Beiwagen M2 gebaut 1928 Treffpunkt: Tramwaymuseum, 3. Bez., Ludwig-Koeßler-Platz, Preis: € 12,-
Sa 25.1.2020	10:30	Palais Epstein - Kurzzeitreise in die Geschichte Österreichs Treffpunkt: 1017 Wien, Dr. Karl Renner Ring 1, Info Point Bau.Stelle, direkt vor dem Parlamentsgebäude Sicherheit: Personen- und Behältniskontrolle-Sicherheitscheck, absolutes Waffenverbot (Taschenmesser) Eintritt: € 5,-

Bitte Rückfragen und Anmeldungen an M. Ryba Tel.: 0664/1033 523 Email: marieluise.ryba@hausryba.at